

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG

04/2019 vom 28.02.2019

WEMAG AG

Presse/Öffentlichkeitsarbeit
Obotritenring 40 – 19053
Schwerin
Telefon: 0385 755-2289
Telefax: 0385 755-2373

Schulterschluss zwischen Feuerwehr und Energieversorger

Landesfeuerwehrverband und WEMAG unterzeichnen Kooperationsvereinbarung

Schwerin, 28.02.2019. Im Rahmen des Festaktes zum 140-jährigen Bestehen des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V. haben der Verband und die WEMAG gestern Abend im Schweriner Schloss eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

„Die soziale Kompetenz, kommunikative Fähigkeiten und der verantwortungsvolle Umgang miteinander gewinnen für die Arbeit in den Feuerwehren immer mehr an Bedeutung“, sagte Landesbrandmeister Hannes Möller. Damit die Feuerwehren ihre vielschichtigen Aufgaben methodisch und fachlich kompetent erfüllen können, bietet der Verband kontinuierlich entsprechende Seminare an.

Die WEMAG unterstützt in diesem Jahr die Qualifizierung der Verantwortlichen und Betreuer von Kinder- und Jugendfeuerwehren mit 5.000 Euro. In Workshop-Atmosphäre werden unterschiedliche Gesprächssituationen und komplexe Problemstellungen erkundet. Zu den Lehrinhalten gehören unter anderem der Aufbau einer Kindergruppe in der Feuerwehr, die Begeisterung von Kindern für die Aufgaben der Feuerwehr, das richtige Alarmieren, die Funktion von Rauchmeldern und das Verhalten im Brandfall. Mit Blick auf die 649 Jugendfeuerwehren im Land und deren mehr als 8.300 Mitglieder eine große Aufgabe.

„Es ist wichtig, den Nachwuchs der Feuerwehren gut auszubilden. Ich finde es gut, dass die WEMAG dieses Ziel und damit die Qualifizierung von Ausbildern und Betreuern unterstützt. Ich wünsche der Kooperation von Landesfeuerwehrverband und WEMAG viel Erfolg“, betonte Ministerpräsidentin Manuela Schwesig.

„Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist für die Feuerwehren ein wichtiges Betätigungsfeld. Hier werden die Grundsteine für das zukünftige ehrenamtliche Engagement in unseren Feuerwehren gelegt. Umso mehr sind die Feuerwehren hierbei auf die Unterstützung der Politik und der Wirtschaft angewiesen“, sagte Hannes Möller. „Wir sind

sehr stolz, dass wir mit der WEMAG einen regionalen Kooperationspartner gewonnen haben, der die Brandschutzerziehung unterstützt und zur Stärkung der Feuerwehren landesweit beiträgt“, so der Landesbrandmeister weiter.

„Unser kommunales Unternehmen trägt Verantwortung für die Region. Das Ehrenamt verdient eine besondere Förderung. Mit dieser Kooperationsvereinbarung bringen wir den Nachwuchs für das ehrenamtliche Engagement in der Feuerwehr weiter“, sagte der technische Vorstand der WEMAG, Thomas Murche. Die finanzielle Unterstützung sei eine Investition in die Zukunft. „Unsere technischen Anlagen gehören zu den kritischen Infrastrukturen und erfordern einen besonderen Schutz“, ergänzt Murche. Deshalb würden die Partner der Katastrophenabwehr regelmäßig für Schulungen zu Ortsterminen eingeladen. Zu den Partnern gehören neben der Feuerwehr auch die Katastrophenschutzbehörden der Landkreise, die Polizei, das Technische Hilfswerk und die Bundeswehr.

Bildtexte:

Foto 1: Landesbrandmeister Hannes Möller, Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und WEMAG-Vorstand Thomas Murche im Anschluss der Vertragszeichnung (v. l. n. r.). Foto: WEMAG/Stephan Rudolph-Kramer

Foto 2: Landtagsvizepräsidentin Beate Schlupp MdL, Landesbrandmeister Hannes Möller, WEMAG-Vorstand Thomas Murche Ministerpräsidentin Manuela Schwesig bei der feierlichen Vertragszeichnung (v. l. n. r.). Foto: WEMAG/Stephan Rudolph-Kramer

Über die WEMAG

Die Schweriner WEMAG AG ist ein bundesweit aktiver Öko-Energieversorger mit regionalen Wurzeln und Stromnetzbetrieb in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Zusammen mit der WEMAG Netz GmbH ist sie für ca. 15.000 Kilometer Stromleitungen verantwortlich, vom Hausanschluss bis zur Überlandleitung.

Das Energieunternehmen liefert seinen Privat- und Gewerbekunden neben Strom, Erdgas und Netzdienstleistungen auch die Planung und den Bau von Photovoltaik- und Speichieranlagen, Elektromobilität, Internet, Telefon sowie Digital- und HD-Fernsehen aus einer Hand.

Die 1997 gegründete Telekommunikationsgesellschaft WEMACOM betreibt in Westmecklenburg ein umfangreiches Telekommunikationsnetz und baut mit Partnern Glasfasernetze für Privat- und Geschäftskunden in der Region.

Regionale Verbundenheit, Umweltschutz und Nachhaltigkeit bestimmen das Handeln der WEMAG AG. Die WEMAG AG leistet erhebliche Investitionen in erneuerbare Energien, berät zu Fragen der Energieeffizienz und bietet die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung über die Norddeutsche Energiegemeinschaft eG. Die WEMAG AG befindet sich seit Januar 2010 im Mehrheitsbesitz der Kommunen ihres Versorgungsgebietes.

Ansprechpartnerin Presse:

Dr. Diana Kuhrau
Pressesprecherin der WEMAG Unternehmensgruppe
Leiterin Unternehmenskommunikation

Tel.: +49 385 755-2289

Mobil: +49170921-2289

diana.kuhrau@wemag.com

Über den Landesfeuerwehrverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Der Landesfeuerwehrverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LFV M-V) ist der Spitzenverband aller öffentlichen Feuerwehren im Bundesland. Er ist Interessenvertreter aller Mitglieder gegenüber der Landesregierung und den kommunalen Spitzenverbänden und wirkt bei Gesetzesentwürfen und Richtlinien mit. Der LFV M-V vereint alle in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Stadt- und Kreisfeuerwehrverbände sowie die sechs Berufsfeuerwehren unter seinem Dach. Der Verband vertritt die Interessen von mehr als 40.000 Feuerwehrangehörigen, darunter 25.638 ehrenamtlich Aktive sowie 8.300 Mitglieder in den 649 Jugendfeuerwehren.

Zu den grundlegenden Aufgaben gehört die Förderung des Brandschutzes sowie die Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen. Der LFV M-V unterstützt auch die Mitglieder der Jugendfeuerwehr auf ihrem Weg in den aktiven Dienst.

Der Landesfeuerwehrverband wurde am 9. Dezember 1990 gegründet und hat seinen Sitz in der Landeshauptstadt Schwerin. Er gilt als Nachfolger des 1879 in Teterow gegründeten Mecklenburgischen Feuerwehrverbandes.

Die Stiftung „Feuerwehr-Unterstützungsfonds M-V“ unterstützt unverschuldet in Not geratene Mitglieder.